

INFOBRIEF

JANUAR/ FEBRUAR 2023



Gib deinem armen Bruder gern und mach kein saures Gesicht. 5. Mose 15,10

Gebt, so wird euch gegeben. Lukas 6,38

Mitte Januar trafen sich 52 Staats- und Regierungschefs und hunderte Vorstandsvorsitzende aus der Wirtschaft zum jährlichen Weltwirtschaftsforum in Davos.

"Zusammenarbeit in einer fragmentierten Welt" lautete das Motto. Die Zunahme an Reichtum bei einem sehr kleinen Teil und die wachsende Armut bei einem großen Teil der Weltbevölkerung sind ein Thema. Die Jahre der Coronapandemie haben die globale Vermögensungleichheit verstärkt, sind sich Wissenschaftler einig. Das trifft auch für Europa zu. Hier ist ein deutliches Gefälle von West- nach Osteuropa zu spüren. Auch in Deutschland gibt es zunehmende Armut. Hier können wir als Gemeinden vor Ort Verantwortung übernehmen. In Ost- und Südosteuropa ist die Lage vielerorts deutlich prekärer, nicht zuletzt aktuell in der Ukraine.

Als FeG Auslands- und Katastrophenhilfe bleibt es unser Auftrag, Menschen in Not im Blick zu behalten und gerne zu geben. Wir sind dankbar, dass es möglich ist, weil wir in einem wohlhabenden Land leben und uns viel gegeben wird.

TRANSPORTPLAN

Und so werden wir auch in den kommenden Monaten den „armen Brüdern und Schwestern“ unserer Menschheitsfamilie mit fröhlichem Herzen geben:

29.01.-04.02.

Pristina/ Kosovo – Werner und Carla Scherb
Tirana u. Pogradec/ Albanien – Matthias Wille | Dirk Jan Westening

19.-26.02.

Ukraine | zwei Transporte

05.-12.03.

Rumänien – Clemens Baehr | Volker Grass
Cheadir Lunga/ Moldavien – Werner Scherb

Aufgrund der Situation in der Ukraine lassen wir im Plan einige Lücken, damit wir weiter flexibel helfen können.

Ohne unsere vielen ehrenamtlichen Fahrer, Helfer und Helferinnen geht dabei nichts. Sie alle bitten um eure ermutigende Unterstützung im Gebet.

Näheres dazu unter www.auslandshilfe.feg.de

REICH BESCHENKT ZUM WEITERSCHENKEN

2022 haben wir insgesamt **1.200 Tonnen** Hilfsgüter nach Ost- und Südosteuropa transportiert. Obwohl die Lebensmittel wie Öl und Mehl in Deutschland knapp wurden, konnten wir unglaubliche **26.800 Pakete zum Leben** an die Bedürftigen vor allem in der Ukraine geben. Aufgrund der besonderen Lage konnten Pakete alternativ, zum Beispiel auch mit Konserven gepackt werden.

Darüber hinaus wurden, neben vielem anderen, **35.990 Kleiderboxen** gepackt und verladen. Uns erreichen viele bewegende Nachrichten der Dankbarkeit der Menschen, denen in größter Not geholfen wird. Diesen Dank geben wir hiermit gerne an Sie und Euch weiter.



NACHHALTIGKEIT ...

... ist ein großes Wort, das mittlerweile einer gewissen Inflation unterliegt. Es ist entwertet. In der FeG Auslands- und Katastrophenhilfe hat Nachhaltigkeit einen hohen Wert. Seit geraumer Zeit haben wir uns auf den Weg gemacht, alle unsere Schwerpunkte und Dienste wieder einmal auf nachhaltige Wirkungen hin zu überprüfen und eigene Standards zu entwickeln.

Die Stiftung „Zeichen der Liebe“ in Bulgarien und das Mutter-Kind-Zentrum „Lebenzeichen“ in Rumänien sind gute Beispiele dafür, wie wir nachhaltig arbeiten.

Schon lange werden diese diakonischen Einrichtungen ausschließlich von einheimischen Fachkräften und Leitungen verantwortet. Wir fördern noch finanziell und stehen beratend zur Seite.

Auch unsere humanitäre Hilfe wollen wir mehr und mehr nach Kriterien nachhaltiger Wirkung ausrichten. So kann zum Beispiel ein „Paket zum Leben“ Türen zu Familien öffnen, deren Kinder nicht zur Schule gehen. Ein Gespräch wird möglich und der Weg zur Bildung für Kinder wird geebnet. So erleben wir es bei „Living Water – Adopt a Child“ in Pogradec/ Albanien. Selbstverständlich halten wir auch an humanitärer Hilfe als reiner Nothilfe fest, wie sie noch lange in der Ukraine notwendig sein wird.

Aktuelle Informationen findet ihr unter auslandshilfe.feg.de und auch unter ukraine.feg.de.

Segen mit Ihnen und Euch, herzliche Grüße aus dem Bundeshaus in Witten

Ihr/ Euer

